

Alles Gnade!

- Sonntagsbrief für den 12. Juli 2020 –

Liebe Geschwister,

was rettet uns eigentlich? Was bringt uns in den Himmel? Was müssen wir tun, damit wir am Ende das Ziel erreichen? – Berechtigte Fragen. Es lohnt sich, ihnen nachzugehen.

Man hört schon mal: „Wir sind Kinder unserer Zeit!“ Ja, das stimmt. Aber nicht nur unserer Zeit – auch z.B. der Region dieser Erde, in der wir aufgewachsen sind. Wir sind in der sogenannten westlichen Welt zuhause. Die darin anzutreffende Mentalität wurde über Jahrhunderte geformt. Schon im Römischen Reich und dann später in der griechischen Kultur drehte sich alles um Leistung. Irgendwann gab dies unserer Gesellschaft dann auch den Namen *Leistungsgesellschaft*. „Hast du was, dann bist du was!“ und ähnliche Aussagen wurden prägend. Diese Mentalität machte auch vor den Kirchentüren keinen Halt.

Die Begriffe Leistung oder auch Verdienst sind in der Kirche nahe beim Thema ‚Gesetz‘ angesiedelt. Erfüllst du gewisse Vorgaben, erhältst du deinen Lohn! Bis hin zu: „Tu du das Deine, dann tut Gott das Seine!“ In der Reformationszeit wurde dazu vieles aufgedeckt und dank Martin Luthers Einsatz auf das Ursprüngliche – wie Gott es sich gedacht hatte – zurück geführt (re-formiert).

Aber auch unsere eigene – und damit jüngere Kirchengeschichte – gibt Aufschluss über diese notvolle und damit dem Evangelium widersprechende Korrelation. Z.B. gab es Zeiten, wo vom „mutwilligen Versäumen der Gottesdienste“ gesprochen wurde... Das heißt doch dann im Umkehrschluss: „Wenn du immer treu im Gottesdienst bist, erwirbst du dir Punkte die am Ende beim Lohn zusammengerechnet werden...“

Nein, da hat schon Paulus für gekämpft indem er lehrte, dass das Gesetz nicht die Kraft hat, lebendig zu machen (Galater 3,21). In der Neues Leben – Bibel lautet dieser Vers: „Wenn das Gesetz uns neues Leben hätte geben können, dann wären wir vor Gott gerecht geworden, indem wir es befolgt hätten.“ Hätte, hätte, Fahrradkette... oder auch *Holzweg!*

Der Wochenspruch für diese neue Woche bringt uns auf das richtige Gleis – er lautet: „Aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ (Epheser 2,8) Paulus bringt's auf den Punkt: **Gottes Gnade ist's, die rettet!** Für Martin Luther war dieser biblische Befund so existenziell, dass er sogar übersetzte: **Allein** Gottes Gnade ist's, die rettet! *Sola gratia!*

Wenn man ganz genau hinschaut – in den biblischen Urtext – dann steht da im Griechischen „gerettet worden“, das ist Partizip Perfekt und bedeutet, dass das Ereignis der Rettung schon in der Vergangenheit eingetreten ist und seitdem dauerhaft gilt! Welch eine Freude! Welch eine Befreiung: Nicht unser „starker“ Glaube (meine Leistung) ermöglicht oder gar erwirkt mir die Rettung. Nein, genau umgekehrt: **Ich bin gerettet worden** (durch das Opfer Jesu) **und das darf ich glauben!** Das ist Evangelium! Das ist Gnade!

Im Wochenspruch ist es auch noch einmal wiederholt: „...und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ **Es ist nicht unser Verdienst, es ist ein Geschenk Gottes! Das** ist Liebe!